

# Schliesssystem Zivilschutzorganisation aargauSüd

2314

## Ausgangslage

Aktuell sind an den Standorten der Zivilschutzorganisation (ZSO) aargauSüd verschiedene Systeme im Einsatz. Das zentrale System ist von KESO. Dieses ist seit den 90er-Jahren im Einsatz. Anhand der gefundenen Unterlagen sind keine genauen Angaben möglich. Die früheren Schlüssel waren nicht nummeriert und es existieren keine Angaben über die Anzahl der Schlüssel. Das System wurde ebenfalls für einige öffentliche Schutzräume in den Gemeinden Reinach und Menziken verwendet. Weiter ist je ein separates Schliesssystem in der geschützten Sanitätsstelle Schiffländi und den Bereitstellungsanlagen Grünau, Widenmatt und Zetzwil für die Innentüren vorhanden. Für die Depotstandorte, welche in Gemeindeliegenschaften sind, existieren zusätzliche Schlüssel für den Zugang.

## Standorte

<b>NAME</b>	<b>ORT</b>	<b>TYP</b>
KP Meyermatt	Reinach	Anlage
KP Juch	Unterkulm	Anlage
GSS Schiffländi	Gränichen	Anlage
BSA Grünau	Menziken	Anlage
BSA Widenmatt	Beinwil am See	Anlage
BSA Zetzwil	Zetzwil	Anlage
Depot Moortal	Gränichen	Depot
Depot Heuweg	Reinach	Depot
Depot Gontenschwil	Gontenschwil	Depot
Büro	Teufenthal	Büro
Basisstation Lüscher	Menziken	Basisstation

## Nutzer

Es gibt diverse Nutzer mit unterschiedlichen Bedürfnissen:

NUTZER	STANDORTE	ZUTRITT	ANZAHL
ZSO Kommando	Alle	uneingeschränkt	10
ZSO Kader	Alle	kein Zutritt für KdoRäume	45
ZSO Spezialisten	Alle	Zutritt für Materialräume, Fahrzeuge, Anlagen	60
RFO	KP	Zutritt für Führungsräume	20
Armee	GSS Schiffländi, BSA Grünau	Vermietung als Unterkunft	10
Handwerker	Anlagen	uneingeschränkt	5
Feuerwehren	Alle	Zutritt für Materialräume, Fahrzeuge, Anlagen	15
Vermietung	Anlagen	je nach Nutzung	5

## Ziel der neuen Schliessanlage

Die neue Schliessanlage soll den Zugang sowie den Diebstahlschutz sicherstellen. Das Ziel ist, ein möglichst sicheres einheitliches System zu betreiben, das für die unterschiedlichen Nutzer effizient nutzbar ist. Im Einsatzfall muss das Kader schnell und einfach die Anlagen und das Material in Betrieb nehmen können. Auch muss der Zugang bei einem Stromausfall oder nach einem EMP (Elektromagnetischer Impuls) möglich sein. Bei den Depotstandorten, beim Büro und der Basisstation Lüscher, müssen Schlüsseltresore für den Zugang erstellt werden. Es sind etwa 170 Zugänge nötig. Deshalb sollen Zugangsmedien (Schlüssel / Badges), die verloren gehen, möglichst einfach gesperrt werden können.

## Möglichkeiten

### 1. Rein elektronisches System

Alle Türen und Gittertore werden elektronisch bedient. Auch alle Schlüsselkästen und Tresore sind elektronisch. Für den Fall eines EMP sind trotzdem mechanische Schlösser nötig. Für den Zugang wird ein elektronischer Badge verwendet. Alle Türen (Aussenhülle und Innenräume) können zentral programmiert werden. Der Zutritt kann auf einzelne Personen angepasst und alle Zugänge können auch gesperrt werden. Mechanische Schlüssel gibt es nur für das Kommando. Jede Türöffnung wird protokolliert und kann nachverfolgt werden.

### 2. Kombiniertes System aus Elektronik und Mechanik

Die Aussenhülle und Gittertore werden elektronisch bedient. Sie verfügen zusätzlich über ein mechanisches Schloss für den Fall, dass die Elektronik aussteigt. Alle Innentüren sind rein mechanisch. Schlüsselkästen und Tresore sind elektronisch. Bei der Mehrheit der Zugänge (Spezialisten, RFO, Armee, Feuerwehr, Vermietung) werden elektronische Badges verwendet. Für die restlichen gibt es elektronische Schlüssel, welche auch die mechanischen Schlösser bedienen können. Die Aussenhülle kann nur vom Kommando mechanisch geöffnet werden. So können 95 % der Zugänge elektronisch gesperrt werden. Die Türöffnungen aller elektronischen Schlösser werden protokolliert und können nachverfolgt werden.

### 3. Rein mechanisches System

Alle Türen und Gittertore sowie Schlüsselkästen und Tresore sind mechanisch. Alle Personen erhalten neue, mechanische Schlüssel. Der Zutritt wird gruppenweise nach Art des Schlüssels gesteuert. Bei einem Verlust kann ein einzelner Schlüssel nicht gesperrt werden. Der Zugang kann nicht über das Schloss kontrolliert werden. Für den Diebstahlschutz ist zusätzlich eine Videoüberwachung an der Aussenhülle nötig.

## Vor-/Nachteile

VARIANTE	VORTEILE	NACHTEILE
Rein elektronisches System	<ul style="list-style-type: none"><li>- Benötigt nur Badges für den Zugang</li><li>- Zugänge können auf Einzelpersonen abgestimmt werden</li><li>- Verlorene Badges können einfach gesperrt werden</li><li>- Alle Zutritte werden elektronisch protokolliert</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Teuerste Variante</li></ul>
Kombiniertes System aus Elektronik und Mechanik	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zugänge können grösstenteils elektronisch angepasst werden</li><li>- Verlorene Schlüssel oder Badges können einfach gesperrt werden (ausser Kommando)</li><li>- Fast alle Zutritte werden elektronisch protokolliert</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Innentüren nur mechanisch</li></ul>
Rein mechanisches System	<ul style="list-style-type: none"><li>- Günstigste Variante</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einzelne Zugänge können nicht gesperrt werden</li><li>- Videoüberwachung nötig</li><li>- Zugänge fix nach Art des Schlüssels</li></ul>

## Antrag Vorstand ZSO aargauSüd

Aus Sicht des Vorstands der ZSO aargauSüd macht das kombinierte System aus Elektronik und Mechanik am meisten Sinn. Es vereint die einfache Handhabung mit den elektronisch programmierbaren Zugängen und der Sicherheit im Krisenfall durch die Mechanik. Die Anlagen in Zetzwil und Beinwil am See werden nicht mehr nachgerüstet, da sie voraussichtlich per Ende 2024 aufgehoben werden. Die Offerte der Firma Breitenbach umfasst alle Türen und Schlösser. Separat kommen Kosten für elektrische Installationen und Schlosserarbeiten für die Gittertore hinzu. Diese Offerte gilt als Richtofferte. Für die definitive Vergabe werden mehrere Angebote eingeholt. Durch Eigenleistungen der ZSO aargauSüd können Einsparungen gemacht werden. So können die rein mechanischen Schlösser, gewisse Schlosserarbeiten sowie Vorbereitungen an den Türen durch Zivilschützer erledigt werden.

## Kosten

<b>RICHTOFFERTEN</b>	<b>LEISTUNG</b>	<b>BETRAG INKL. MWST.</b>
Breitenbach Schliesstechnik	Kombiniertes Schliesssystem gemäss Offerte	Fr. 118'000
Kaspar Elektro	Schätzung Installationskosten Elektro	Fr. 16'000
Meitom Schlosserei	Gemäss Offerte mit Eigenleistungen ZSO	Fr. 12'000
Eigenleistungen ZSO	Durch Zivilschützer	Fr. -5'000
<b>TOTAL</b>		<b>FR. 141'000</b>

Für die Software fallen zusätzlich jährliche Lizenzkosten von Fr. 325.00 an.

## Verteilschlüssel pro Gemeinde

<b>GEMEINDE</b>	<b>EINWOHNER 31.12.2023</b>	<b>ANTEIL</b>
Beinwil am See	3578	Fr. 11'476.30
Birrwil	1395	Fr. 4'474.40
Gontenschwil	2175	Fr. 6'976.25
Gränichen	8636	Fr. 27'699.65
Leimbach	517	Fr. 1'658.25
Menziken	8374	Fr. 26'859.30
Oberkulm	2984	Fr. 9'571.05
Reinach	9555	Fr. 30'647.30
Teufenthal	1758	Fr. 5'638.70
Unterkulm	3594	Fr. 11'527.60
Zetwil	1394	Fr. 4'471.20
<b>TOTAL</b>		<b>Fr. 141'000.00</b>

## Finanzierung

Gemäss § 15 der Satzungen der Zivilschutzorganisation aargauSüd sind für Investitionen ab Fr. 50'000 die Verbandsgemeinden einzuladen, Verpflichtungskredite zu bewilligen (§ 95c Gemeindegesetz).

## Antrag

Genehmigung eines Kredites von Fr. 12'000 inkl. MwSt. für die Anschaffung eines neuen Schliesssystems für die Zivilschutzorganisation aargauSüd unter Vorbehalt der Zustimmung aller Verbandsgemeinden.